

Kinderleicht

„Auf jeden Fall beginnen..“

**Möglichkeiten der Implementierung & Finanzierung von
Unterstützungsangeboten für Kinder aus suchtbelasteten Familien**

Referent:

Carsten Gahlen

Caritas Fachambulanz Garmisch-Partenkirchen

Dompfaffstr. 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen



Bevor ich mit meinem Projekt starte:



1. Welches Ziel verfolgt mein Projekt?
2. Wer ist meine Zielgruppe?
3. Wer ist für das Projekt verantwortlich (intern)?
4. Wer soll/muss sich von außen an dem Projekt beteiligen?
5. Gibt es bereits vergleichbare Angebote, herrscht eine Konkurrenzsituation, etc?
6. Wer finanziert mein Projekt?



Welches Ziel verfolgt mein Projekt?



Wer ist meine Zielgruppe?



Öffentlichkeit

1



Fachkräfte und
Multiplikatoren

2



Kinder und
Jugendliche von
sucht- und
psychisch
kranken Eltern

3



Begleitende
Elternarbeit





- Enttabuisierung von sucht- und psychischen Erkrankungen innerhalb der Allgemeinbevölkerung
- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Nöte der Kinder von sucht- und psychisch kranken Eltern – Sucht und psychische Erkrankungen betreffen immer die ganze Familie
- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie z.B. Zeitungsartikel, Veranstaltungen, Kinofilme, Kinowerbung, Kinderkonzerte ...
- Präventionsveranstaltungen in Schulklassen, ...



Fachkräfte und Multiplikatoren



Fachkräfte im Kinder- und Jugendbereich

- ErzieherInnen
- SozialpädagogInnen
- LehrerInnen
- Trainer, Leiter im
Freizeitbereich
- ...

Fachkräfte im Erwachsenenbereich

- ÄrztInnen
- SozialpädagogInnen
- PsychologInnen
- TherapeutInnen
- ...



Fachkräfte und Multiplikatoren

- Beratung und Unterstützung von Fachkräften im Umgang mit sucht- und psychisch belasteten Familien
- Informationsveranstaltungen (Fachvorträge)
- Schulungen und Fortbildungen
- Handlungsrichtlinien mit Institutionen erarbeiten
- Das Thema in bestehende Ak und Gremien verorten
- Kooperationen schließen



Unterstützung betroffener Kinder und deren Eltern:

- Einzelberatung für Kinder, Jugendliche und deren Eltern
- Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche (geschlossen & halb offen)
- Freizeit- und Kreativangebote für Kinder und Jugendliche
- Onlineberatung
- Apps bzw. webbasierte Unterstützung
- begleitende Elternarbeit (Einzel, Gruppe)





Projektverantwortliche intern:

Projektverantwortliche

Wer ist **intern** für das Projekt verantwortlich

Was sind die unterschiedlichen Perspektiven, die für eine ganzheitliche Problemlösung erforderlich sind?

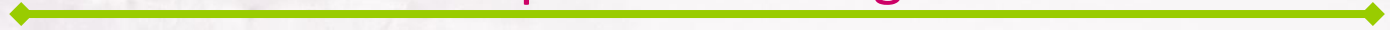
1. Bei welchem Fachdienst ist das Projekt angebunden? FA, SPDI, FB,... Kooperation?

1. Zahl der Projektmitglieder, Vertreterregelung, Projektleiter und Stellvertreter kennzeichnen!



Projektverantwortliche extern:





Das Scheitern von Projekten resultiert in zahlreichen Fällen nicht aus inhaltlichen Problemen, sondern aus Systemproblemen (fehlende Systemakzeptanz)!

→ **Systemdiagnose:** Welche Faktoren im sozialem System können das Projekt zum Scheitern bringen, behindern oder fördern? Gibt es Konkurrenzangebote. Wird die Notwendigkeit von Systempartnern gesehen, ...

→ **Systemische Intervention:** Welche Möglichkeiten gibt es, das Projekt im sozialen System zu etablieren?



Mögliche Finanzierung:



Fördermittel:

Aktion Mensch
INTERREG
GlücksSpirale
Sternstunden e.V.
Stiftung Deutsche
Jugendmarke e.V.
Wohlfahrtsmarken
...



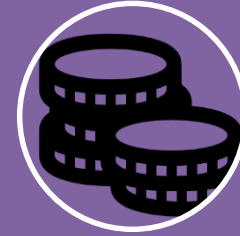
Sponsoren:

Unternehmen (freie
Wirtschaft), Banken,
Corporate-Citizenship-
Programme

Service-Clubs
(z.B. Innerwheel, Zonta-Club,
Rotary, ...)

Einzelspenden

Aktionen (Entenrennen,
Benefizkonzerte, ...)
◆
Crowdfunding



Regelfinanzierung:

Amt für Kinder, Jugend und
Familie

Bestehende Angebote
modifizieren, z.B. SPFH+

Kostenträger:
Krankenkassen,
Rentenversicherungsträger

Kooperation zwischen
Fachdiensten ermöglicht
breiteren finanziellen
Spielraum



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

